

GDST-Forum Gemeinsam Digital für Sachsen-Anhalt

64. OZG-Sprechstunde

24.09.2025



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Infrastruktur und Digitales

#moderndenken

AGENDA

- 1 Grußwort
- 2 Projektstatus GDST
- 3 Impuls BeBaST
- 4 Erfolgsgeschichten
- 5 Fragen und Antworten



1. Grußwort

Gold für GDST beim eGovernment-Wettbewerb 2025!
Der Preis würdigt zwei Jahre gemeinsames Arbeiten von Land und über 40 Kommunen auf Augenhöhe, kooperativ und praxisnah.

Ein starkes Signal, wie Digitalisierung gelingt, wenn wir Wissen und Verantwortung miteinander teilen.



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Infrastruktur und Digitales

#moderndenken

2. Projektstatus GDST

Kommunen

- Personalmangel & Fachkräftelücke
- Ressourcenknappheit
- Komplexität der Förderlandschaft
- Zersplitterte IT-Landschaft
- Geringe Beteiligung an der Entwicklung von EfA-Diensten

„Was wir auf kommunaler Ebene wirklich brauchen, ist den Ressorts oft nicht klar – ein Online-Dienst allein ist keine Lösung.“

Kooperation

Es wäre doch super, wenn wir einfach mal Fragen könnten:

- Was sind die Bedarfe?
- Hab nur ich das Problem?
- Welche Kommunen wollen pilotieren?
- Welche Lösungsansätze gibt es?

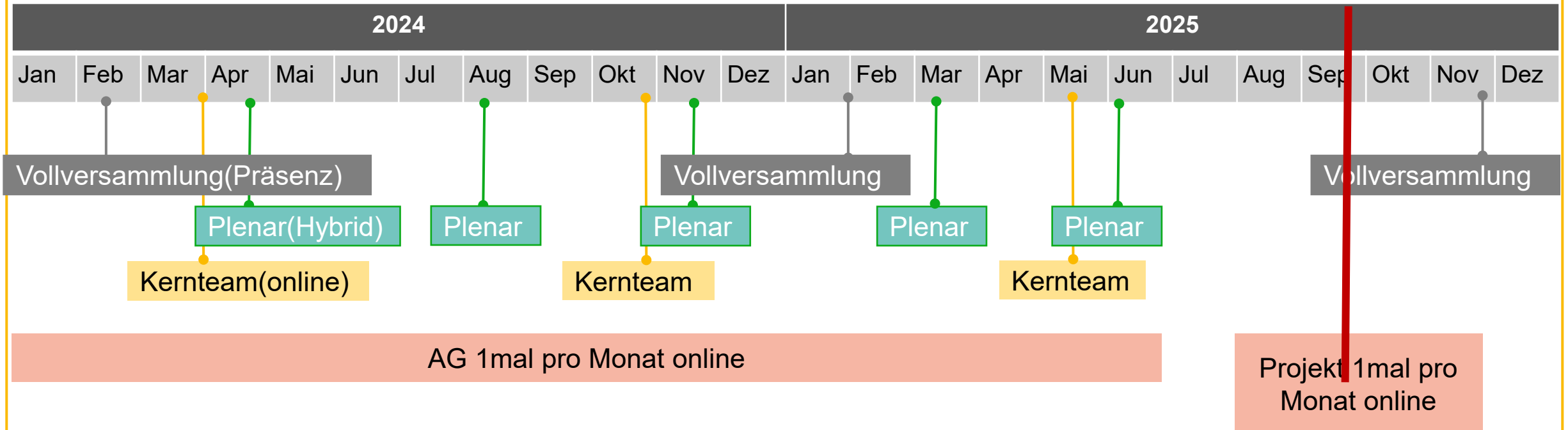
Land

- Koordinierungsaufwand mit Kommunen
- Rollenkonflikt, Vorgaben von Standards vs. Selbstverwaltung
- Andere IT-Infrastruktur
- Fehlende Sichtbarkeit von Erfolgen
- Geringe Nachnutzung von Online-Diensten

„Weitere Förderprogramme sind derzeit nicht vorgesehen.“



2. Projektstatus GDST



2. Projektstatus GDST



Austausch auf Augenhöhe: Zusammenarbeit in gemischten Teams – egal ob Staatssekretär, Bürgermeister, Amtsleiter oder Sachbearbeiter. Wertschätzend und sachorientiert.



Toolbox: Kernelement der Projektarbeit ist Conceptboard – eine Online-Whiteboardlösung aus Sachsen-Anhalt.



Experimentierraum: ChatGPT wird in der Projektarbeit zur Ergebnisaufbereitung und für Zusammenfassungen eingesetzt.



Transparenz: AG übergreifender Zugriff auf die Conceptboards – zentrale Ablage aller Dokumente im Projekt-SharePoint.



Hoher Grad an Selbstorganisation: Die Teams in den AG sind für sich verantwortlich und organisieren ihre Arbeit selbständig.



51
Kommunen



3
Ressorts



80+
Mitglieder



65+
AG-Treffen



42
Themen



11
Spotlights



25+
Impulse



1000+
Sticky-Notes



150+ Seiten
Dokumentation



30+
Mute-Beiträge



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Infrastruktur und Digitales

#moderndenken

2. Projektstatus GDST

AG Strategie	AG Organisation	AG Umsetzung	AG Technik
Wo endet OZG/EfA?	Was sind die Hemmnisse der Verwaltungsdigitalisierung?	Optimierung der Informationsweitergabe z.B. OZG-Umsetzung, CIO Projekt	Kompatibilität u. einheitliche Schnittstellen
Gemeinsame Entwicklung komm. Online-Dienste (Landes-EfA-Modell)	Gemeinsame Schwerpunkte für die Umsetzung identifizieren	Wie sollte ein optimaler Prozess für EfA/Basiskomponenten als Einführung in den Kommunen aussehen?	IT-Infrastruktur für Kommunen (z.B. Kommune, wo Service Portal im Einsatz ist, wie könnten die Verknüpfungen erfolgen)
Was kann Land/LK/ Kommunen sich leisten (ab 2027)	Soll es zentrale Mitarbeiter geben? → Change Team	Wie verlieren wir die kleinen Kommunen nicht? Update	IT-Architektur: Verbund der Basisdienste und Netzwerke
Welche Bausteine einer Digitalstruktur können/sollten vom Land finanziert werden.	Aufgaben- und Verantwortungsbereiche der zentralen Mitarbeiter	Optimierung von Verwaltungsprozessen als Teil der Verwaltungsdigitalisierung	Registermodernisierung
Weiterentwicklung der interkommunalen Zusammenarbeit mit der KITU	Erhebung Ziele/ Aufgaben für eine Zusammenarbeitsstruktur	FIM Nutzung (Wie in allen Kommunen ermöglichen)	VOIS 2.0 Plattform
Gemeinsame Schwerpunkte identifizieren (Grundlage Ergebnisdokument)	Was sollte als Basisdienst angeboten werden?	Wie kann eine gemeinsam eine Qualifizierung und Weiterbildung zentraler Mitarbeiter umgesetzt werden?	Kann ein Dokumenten Management System (DMS) ein Basisdienst in ST werden?
Wie kann Rechtssicherheit für die Kommunen geschaffen werden? Wer kann Kommunen beraten/stützen?	Wer verantwortet Betrieb, Weiterentwicklung und Support der Basiskomponenten?	Wie sollte man den unterschiedlichen Geschwindigkeiten begegnen?	Informationssicherheit
Harmonisierung von Rechtsnormen für die Verwaltungsdigitalisierung	Wie können die Digital-Lotsen(Überregional)/Digital-Experten (Landkreis) die Kommunen unterstützen	Verbesserung der Finanzierung- und Ressourcenbereitstellung. Was kann/muss getan werden.	Bürgerportal Kommunal App (z.B. Smart Village App)
ePayment für kleinere Gemeinden	Welche Finanzierungen stehen allgemein für Digitalisierungsprojekte zur Verfügung	Registermodernisierung. Wie können Kommunen in die Umsetzung eingebunden werden? Anhand der Ergebnisse der AG Technik diskutieren	
	Wie kann eine kommunale Basisorganisation aussehen?		
	Wie sollte eine Clusterbildung der Kommunen aussehen im Kontext der Digitalisierung?		



2. Projektstatus GDST

Digitales arbeiten mit Conceptboard

Ziel:

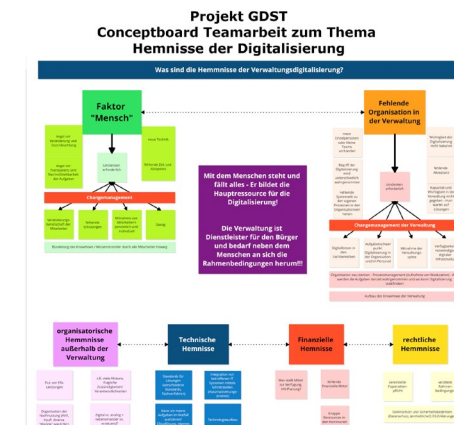
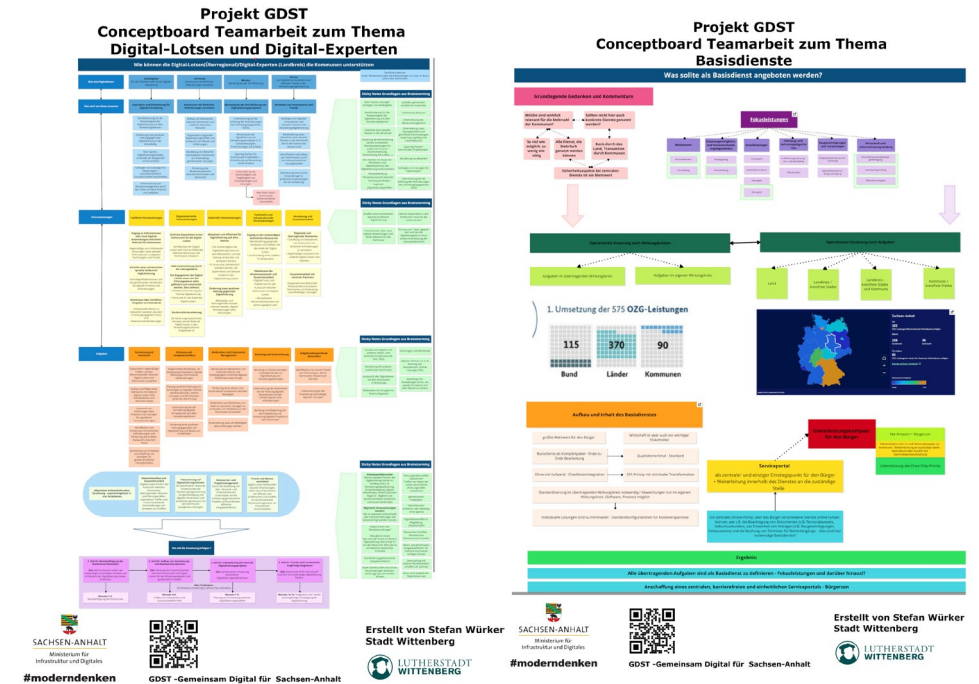
- Die Teilnehmer konnten jederzeit an den Themen arbeiten
- Alle Teilnehmer konnten den Teams ihre Punkte weitergeben

Umsetzung:

- Jede AG hatte einen eigenen Arbeitsbereich und jedes Thema sein „Arbeitsfeld“
- Die Projektmeetings wurden genutzt, um gemeinsam an den Themen zu arbeiten und die Themen zu wählen.
- Zum Themenabschluss wurde die Ergebnisse der AG vorgestellt

Erkenntnis:

- Es braucht digitale Werkzeuge für die Zusammenarbeit
- Das gemeinsame Arbeiten hat echte Mehrwerte geschaffen



2. Projektstatus GDST

Spotlights und Quickwins

Ziel:

- Mehr Sichtbarkeit für einheitliche kommunale Bedarfe schaffen, die Kooperation mit dem Land gelöst werden sollten
- Über den Landes CIO und Schirmherr Bernd Schlömer eine Wirkung in der Umsetzung erreichen

Umsetzung:

- 12 Spotlights und 9 QuickWins wurden erstellt
- 7 konnten bereits erfolgreich umgesetzt werden, weitere folgen
- Das Projektteam berichtet regelmäßig zum Umsetzungsstand

Erkenntnis:

- Ohne die Fachministerien geht es nicht
- Das Werkzeug „Spotlight“ ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg echter Zusammenarbeit von Land und Kommunen

AG Umsetzung – Spotlight Förderung der digitalen Behördenkommunikation durch gesetzliche Anpassungen

24.04.2025

Vorschlag

Die AG Umsetzung schlägt vor, eine gesetzliche Regelung zu schaffen, die eine verpflichtende Nutzung digitaler Kommunikationswege zwischen Behörden, Institutionen und Unternehmen vorsieht. Ziel ist es, den analogen Posteingang, der zusätzlichen Digitalisierungsaufwand verursacht, zu reduzieren und damit die Effizienz in der behördlichen Kommunikation zu steigern.

Diese Regelung sollte klarstellen, dass analoge Kommunikation von professionellen Absendern (z. B. Kommunen, Institutionen, Unternehmen) nur in Ausnahmefällen zulässig ist. Gleichzeitig sollen Anreize geschaffen werden, die digitale Kommunikation für diese Gruppen attraktiver zu machen, etwa durch die priorisierte Bearbeitung digitaler Anliegen oder anderer Vorteile.

Die Regelung wird bewusst so gestaltet, dass Bürgerinnen und Bürger, die weiterhin analoge Kommunikationswege bevorzugen oder darauf angewiesen sind, nicht benachteiligt werden.

Die AG Umsetzung weist darauf hin, dass die bevorzugte Umsetzung dieser Maßnahmen durch die Anpassung bestehender Gesetze und Verordnungen erfolgen sollte. Ziel ist es, einer zunehmenden Regeldichte entgegenzuwirken und neue, zusätzliche Vorschriften möglichst zu vermeiden.

Begründung

Die zunehmende Flut an zu digitalisierenden Dokumenten stellt eine erhebliche Belastung für Kommunen dar. Insbesondere analoge Posteingänge von professionellen Absendern führen zu unnötigem Aufwand und erschweren die Digitalisierung und Optimierung der Verwaltungsprozesse. Eine gesetzliche Modernisierung, die den digitalen Austausch in der behördlichen Kommunikation priorisiert, bietet mehrere Vorteile:

Reduzierung des Digitalisierungsaufwands: Durch die Verlagerung von analogen auf digitale Kommunikationswege wird die Notwendigkeit der nachträglichen Digitalisierung von Dokumenten verringert, was Zeit und Kosten spart.

Effizienzsteigerung: Digitale Kommunikation ermöglicht eine schnellere Bearbeitung von Anliegen und Rechnungen, was nicht nur der Verwaltung, sondern auch den Absendern zugutekommt.



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Infrastruktur und Digitales

#moderndenken

3. Impuls



eGovernment-Marktplatz des Landes Sachsen-Anhalt



Verfügbare Basisdienste

Über den eGovernment-Marktplatz stehen 13 Basisdienste zur Nachnutzung zur Verfügung.



Verfügbare Online-Dienste

Derzeit sind 44 Online-Dienste auf dem eGovernment-Marktplatz bestellbar.



Produkt- vorschau

228 AFM-Online-Dienste können als Produktvorschau eingesehen werden.



Weiter- entwicklung

Erweiterung des Angebots um MODUL-Fachverfahren & Ende-zu-Ende (E2E) von Antragsstrecken.



<https://marktplatz.sachsen-anhalt.de/>

KONTAKT

Ministerium für Infrastruktur und Digitales
Christine Makiol | Michael Marquardt
OZG@sachsen-anhalt.de

Dataport AöR
Thoralf Clemens | Henry Lipper
Projekt-BeBaST@dataport-kommunal.de

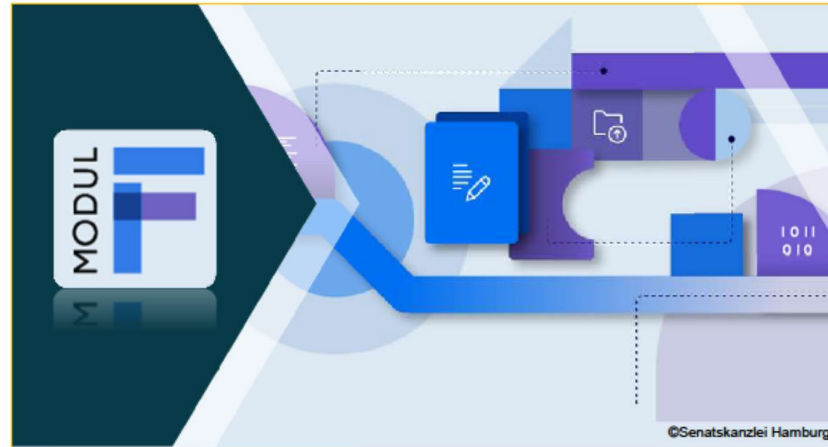


SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Infrastruktur und Digitales

#moderndenken

3. Impuls



Low-Code-Plattform

Aus verwaltungsspezifischen vorprogrammierten Bausteinen werden digitalisierte verwaltungsinterne Prozesse modelliert.



<https://www.digitale-verwaltung.de/Webs/DV/DE/onlinezugangsgesetz/rahmenarchitektur/basisdienste-basiskomponenten/modul-f/modul-f-node.html>



Standardisierte Schnittstellen

MODUL-F bietet einen automatisierten Eingangskanal aus Online-Diensten mit FIT-Connect als OZG-Standard. Die Anbindung von Archivierungssystemen ist eingeplant.



Gemeinsame Entwicklung

Die Entwicklung möglichst passender Lösungen für die Verwaltung erfordert eine koordinierte und kooperative Zusammenarbeit zwischen Land, Kommunen und beteiligten Dienstleistern.



Umfangreiches Produktportfolio

Durch Nachnutzungen und Neuentwicklungen werden über 200 Online-Dienste entwickelt oder sind produktiv.



<https://ozg.sachsen-anhalt.de/grundlagen/bebast-projekt/antrags-und-fallmanagement-sachsen-anhalt>



Definierte Standards

AFM Online-Dienste erfüllen einheitliche Standards für digitale Antragsstrecken in Bezug auf IT-Sicherheit, Datenschutz, Layout sowie Parametrisierung über den BUS LSA.



Schnelle Entwicklungen

Über eine agile Anforderungsklä rung und Entwicklung werden bestehende Vorhaben und neue Ideen bedarfsorientiert und flexibel umgesetzt.

KONTAKT

Ministerium für Infrastruktur und Digitales
Christine Makiol | Michael Marquardt
OZG@sachsen-anhalt.de

Dataport A6R
Thoralf Clemens | Henry Lipper
Projekt-BeBaST@dataport-kommunal.de



SACHSEN-ANHALT
Ministerium für
Infrastruktur und Digitales
#moderndenken

KONTAKT

Ministerium für Infrastruktur und Digitales
Christine Makiol | Michael Marquardt
OZG@sachsen-anhalt.de

Dataport A6R
Thoralf Clemens | Henry Lipper
Projekt-BeBaST@dataport-kommunal.de



SACHSEN-ANHALT
Ministerium für
Infrastruktur und Digitales
#moderndenken



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Infrastruktur und Digitales

#moderndenken

4. Erfolgsgeschichten

KITU Genosse

- Land ist Genosse der kommunalen IT-Union (KITU)
- Mehrheit der Kommunen sind beteiligt
- Direkte Unterstützung möglich

Machbarkeitsstudie

- 25 Kommunen prüfen gebündelte Umsetzung von OZG-Leistungen
- Zwei Leistungen werden konkret pilotiert
- Ziel sind zentrale Service-Angebote

Sicher Kommunal

- Stärkung der IT- und Informationssicherheit
- Unterstützt bei Schutzmaßnahmen tandard
- Fokus auf praxisnahe Umsetzung und Sensibilisierung

Digital-Lotsen

- Lotsen koordinieren landesweite Aktivitäten
- Kommunale Navigatoren fördern lokale Umsetzung
- Wissenstransfer und Vernetzung

Interkommunal

Beteiligungsplattform

- Anforderungen gemeinsam erarbeitet
- Plattform als zentrales Element interner und externer Beteiligung
- Verankerung als Standardwerkzeug

E-Gov Marktplatz

- Zentraler Zugang zu digitalen Lösungen und Tools für Kommunen
- Förderung von Transparenz, Nachnutzung und Skalierbarkeit

Proof of Concept

- Eigene PoCs initiiert (z. B. Vorgangsraum, VOIS 2.0, DMS, ISMS)
- Begleitung von epayBL & Beteiligungsportal
- Praxisnahe Erprobung mit Mehrwert für die Fläche

Anbindung EfA-OD

- Land trägt Kosten für EfA-Anbindung bis Ende 2026
- Entlastung kommunaler Haushalte
- Ermöglicht breitere Nutzung bundesweit entwickelter Dienste



4. Erfolgsgeschichten

Digital-Lotsen

- Lotsen koordinieren landesweite Aktivitäten
- Kommunale Navigatoren fördern lokale Umsetzung
- Wissenstransfer und Vernetzung



Warum Digital-Lotsen ?

- digitale Anforderungen an die Kommunen nehmen zu
- Bürgererwartungen steigen
- Digitalisierung gelingt nur mit klarer Strategie
und internem Know-how
- viele Kommunen stehen noch am Anfang

Rollen im Projekt

Digital-Lotsen

Digital-Navigatoren

Netzwerkpartner



Überregional
(angesiedelt bei der KITU)

Kommunale
Mitarbeiter

Hochschulen
SIKOSA usw.

Vernetzung als Erfolgsfaktor

formate

Lotsen-Sprechstunde

wöchentlich

Basisbefähigung für
Digital-Navigatoren

3 Tage Präsenz
2 halbe Tage online

Digitales Frühstück

Monatlich 3. Freitag

Netzwerktreffen

1x jährlich

Regionale Treffen

3x jährlich

5. Fragen und Antworten

„Sie dürfen alles fragen, außer wann wir durch KI ersetzt werden.“



SACHSEN-ANHALT

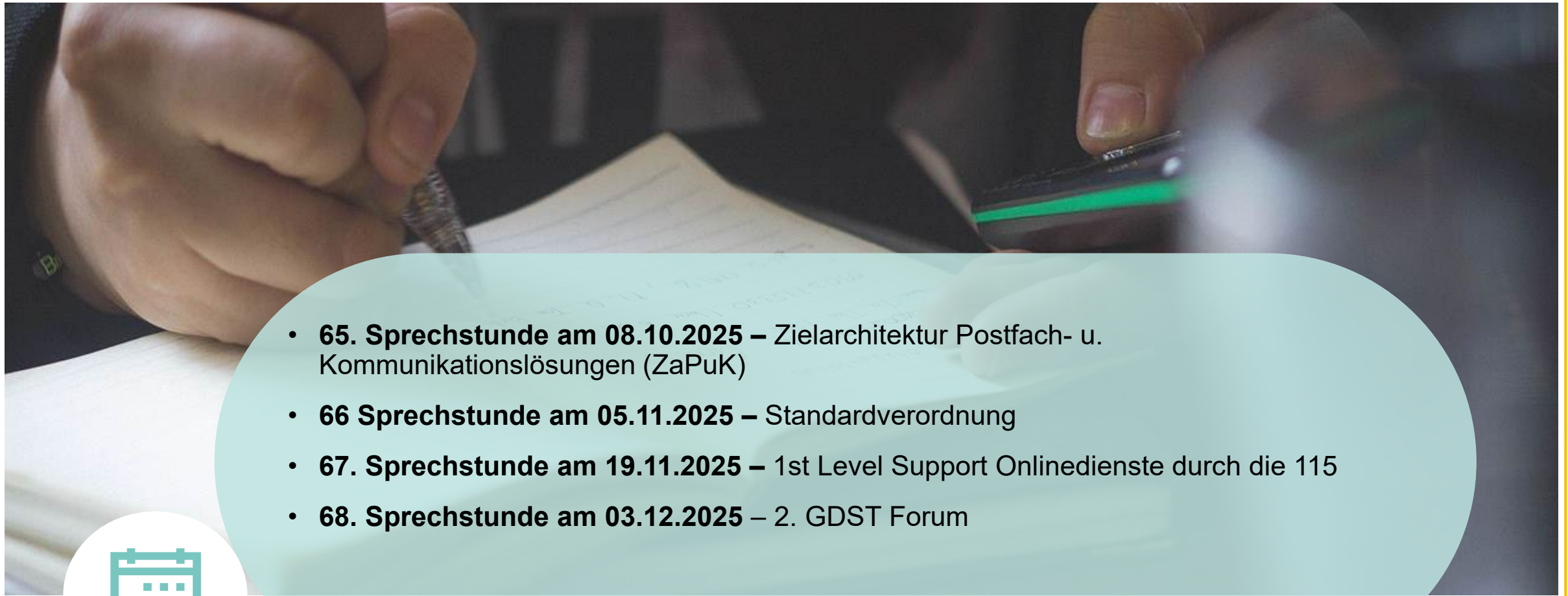
Ministerium für
Infrastruktur und Digitales

#moderndenken

Nächste Termine

SCCON	Projektabschluss	2.GDST Forum
30.09.2025	28.11.2025	03.12.2025
Präsenz	Präsenz	online





- **65. Sprechstunde am 08.10.2025** – Zielarchitektur Postfach- u. Kommunikationslösungen (ZaPuK)
- **66 Sprechstunde am 05.11.2025** – Standardverordnung
- **67. Sprechstunde am 19.11.2025** – 1st Level Support Onlinedienste durch die 115
- **68. Sprechstunde am 03.12.2025** – 2. GDST Forum



[zur aktuellen Terminübersicht](#)



Kontaktieren Sie uns



Besucheradresse Elbe-Office
Joseph-von-Fraunhofer-Straße 2
39106 Magdeburg



E-Mail
ozg@sachsen-anhalt.de



Webseite
ozg.sachsen-anhalt.de



Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt

mid.sachsen-anhalt.de

X: MID_LSA

Instagram: mid_Isa

LinkedIn: Ministerium für Infrastruktur und Digitales LSA

Mastodon: mid_Isa

WhatsApp: Ministerium für Infrastruktur und Digitales LSA



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Infrastruktur und Digitales

#moderndenken